



Fabriken in Sudbrack und Gellershagen
Programmheft Sudbracker Dixieland Frühschoppen 12.9.2010
Seite 18-24

von Joachim Wibbing

Mit dem Ende des 19. Jahrhunderts trat in Sudbrack und Gellershagen die Landwirtschaft mehr und mehr zurück. Gingen die Bewohner zunächst in die in Bielefeld errichteten Fabriken zur Arbeit, kamen mit der Zeit auch solche Unternehmungen in den eigenen Stadtteil.

So entstand die Seifenfabrik an der Jöllenbecker Str. 143 im Jahre 1896 durch den Kaufmann Theodor Schulte, Hausnummer „Gellershagen 82“. Zwei Jahre später ging alles in den Besitz des Kaufmanns Heinrich Niewöhner über und firmierte danach unter „Gellershagen 103“ und als Seifenfabrik Niewöhner. Auf dem Platz der späteren Gaststätte Dröge, heute Sitz einer Gaststätte mit mexikanischen Speisen, hatte der damalige Fabrikbesitzer eine großzügige Gartenanlage mit einem Springbrunnen angelegen lassen.



Auf dem heutigen Gelände des Nordpark-Centers an der Apfelstraße 8 fanden vor der Firma Fischer & Krecke bereits im Jahre 1911 die Voßwerke ihren Platz, die schon 1898 an der Jöllenbecker Straße 60 gegründet worden waren. Aus der Leinenindustrie des 19.

Jahrhunderts hatten sich der Nähmaschinenbau und die Fahrradherstellung in Bielefeld entwickelt, daraus wiederum entstand die Autoindustrie. Im Anfang stellten die Voßwerke Kutsch- und Jagdwagen, dann auch Automobilkarosserien her. Im 1. Weltkrieg wurden für die Heeresverwaltung in großen Stückzahlen Kranken-, Maschinengewehr-, Feldwagen- und Lastwagenanhänger gebaut. Nach 1919 entwickelten sich die Voßwerke zu einem der größten Karosseriewerke Westfalens.

Der Firmeninhaber hatte sich nach der Jahrhundertwende vorgenommen, besonders die Kinder an die Idee des Automobils heran zu führen und zu diesem Zwecke



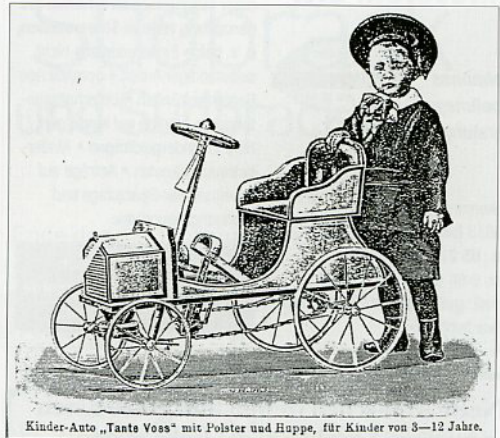
Die Firmengründer der Maschinenbaufabrik Fischer & Krecke: Gustav Fischer (oben) und Wilhelm Krecke.



besonders aufwändige Tretautos hergestellt, teils sogar 2- bis 4sitzig. Sie liefen unter der Bezeichnung „Tante

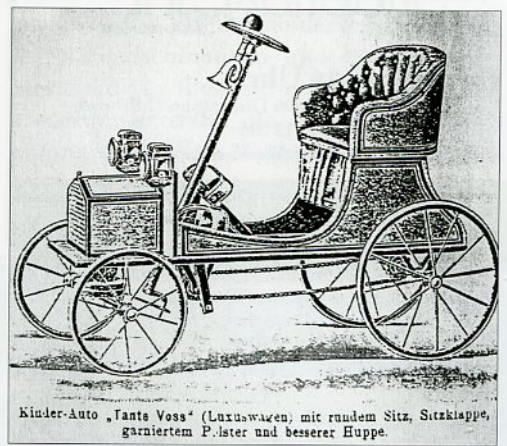
Voss“ und erfreuten sich damals großer Beliebtheit. „Um den Effekt zu erhöhen“, so hieß es in einem Werbetext dazu von 1908, „respective den Kindern das Aussehen eines Autlers zu geben, setzt man denselben Autobrillen auf, worauf sie sich dann in ihrem hübschen Vehikeln ganz als stramme Motorfahrer fühlen.“ Mit dem Weggang der Firma 1928 verlieren sich die Spuren der Voßwerke im Ruhrgebiet.

Im selben Jahr erwarb die Firma Fischer & Krecke das Grundstück. Die Maschinenfabrik nahm bereits im Jahre 1880 in einem kleinen gemieteten Fabrikgebäude an der Jöllenbecker Straße, heute ungefähr dort, wo die Weststraße einmündet, die Herstellung von Letternsatz- und Ablegemaschinen auf, die von Gustav Fischer entwickelt worden waren. Weil Fischer sich mit einem Kriegskameraden aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71, einem Hauptmann von Langen, zusammengetan hatte, führte die Firma zu dieser Zeit den Namen „Fischer &



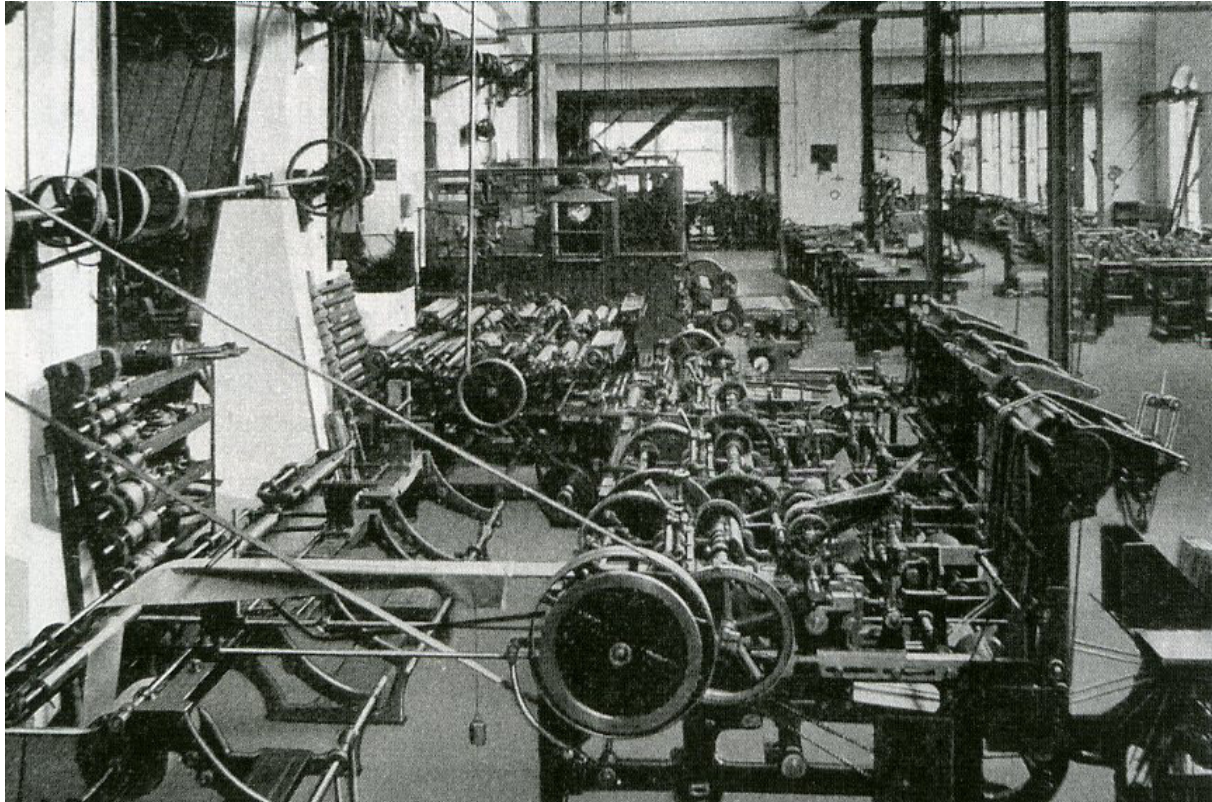
Kinder-Auto „Tante Voss“ mit Polster und Huppe, für Kinder von 3—12 Jahre.

Für die Kinder kam die Idee der Automobilität in der Form aufwändiger Tretautos mit dem Markennamen „Tante Voss“ daher – man findet die Schreibweise „Voß“ und „Voss“. Einige besondere Accessoires: runder Sitz, Sitzklappe, garniertes Polster und bessere „Huppe“.



Kinder-Auto „Tante Voss“ (Luxuswagen; mit raudem Sitz, Sitzklappe, garniertem Polster und besserer Huppe.

von Langen“. Auf einer Ausstellung in Frankfurt besuchte der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm den Stand des Unternehmens und bemerkte, als er sich die Funktionsweise einer Ablegemaschine erklären ließ: „Hier wird mir ordentlich unheimlich, denn wenn die erst Maschinen erfinden, die das Denken selbst besorgen, da hört alles auf.“ – Ein Satz von bemerkenswerter Zeitlosigkeit und Aktualität. Die Produkte fanden Absatz in England, Dänemark und Deutschland.



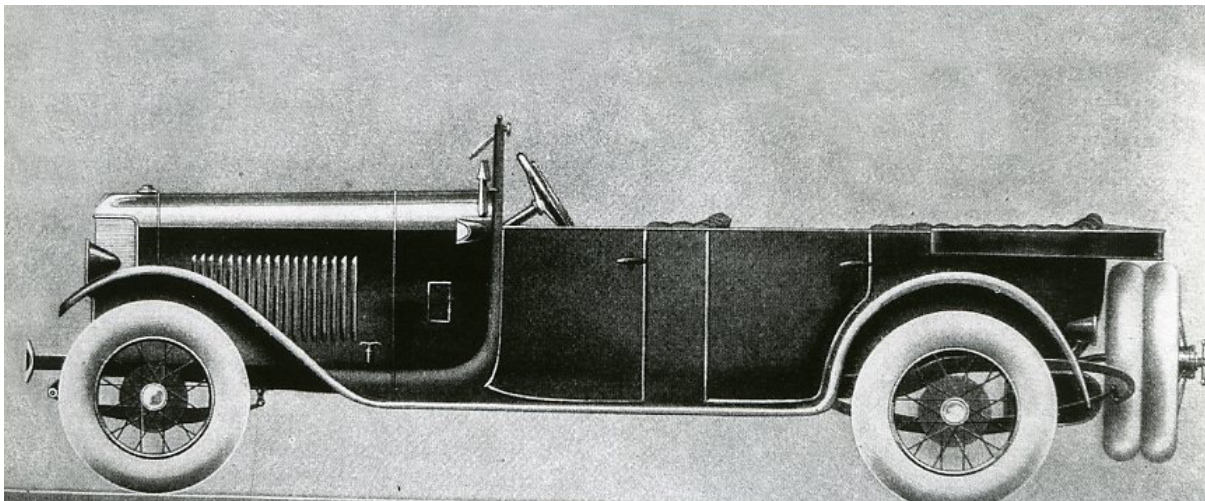
In den Montagehallen von Fischer & Krecke herrschten – wie damals üblich – die Transmissionsriemen vor, um die Energie auf die Werkzeugmaschinen umzulenken.

Fischer beschäftigte sich weiterhin mit der Fertigung von Maschinen für das Druckereigewerbe und nahm im Jahre 1888 Wilhelm Krecke aus Salzuflen in die Firma auf. Nun wurden Tiegeldruck- und Schnellpressen hergestellt. Ab 1890 baute man Rotationsdruckmaschinen und selbständig arbeitende Tüten- und Papierbeutelmaschinen. Aufgrund von Weiterentwicklungen gelang es, die Produktivität der Maschinen von 70 gefertigten Tüten pro Minute auf 3-4000 zu erhöhen.

Das Grundstück an der Jöllenbecker Straße wurde nach und nach erweitert. 1911 wurde ein Verwaltungsgebäude, im folgenden Jahr ein großer Anbau errichtet. Mit dem Bau des städtischen Elektrizitätswerkes im Jahre 1900 wurde die Firma als eine der ersten an das Starkstromnetz angeschlossen. Im Betrieb gab es eine Lehrlingsschule für die Unterrichtung des Nachwuchses von Maschinenbauern, weil man auf die Ausbildung besonderen Wert legte.

Die produzierten Maschinen errangen Weltruf, sie fanden Verwendung in Wladiwostok, Tokio, Adelaide, Buenos Aires, Philadelphia, Moskau, Odessa, Konstantinopel, Madrid, Rom, Marseille, Glasgow, Stockholm und Helsinki. Nach einem Bericht der alliierten Streitkräfte befand sich im 2. Weltkrieg bei der Firma ein Arbeitslager mit 150 Personen. Der Betrieb stand im Jahr 1945 auf der Demontageliste, konnte aber dennoch zwei Jahre später die Fertigung wieder aufnehmen. 1958 wurde der Grundstein für einen Fabrikneubau an der Apfelstraße gelegt. Später wurden vornehmlich Sondermaschinen gefertigt – für die Produktion von Kaffee- und Tragetüten oder für die Herstellung von Tapeten.

Ende der 90er Jahre wurde das Gelände an der Apfelstraße 8 zu eng und die Firma zog gänzlich zum Hakenort, wo es schon ein Zweigwerk gab. Nach einem vorübergehenden Leerstand wurden dann einige Gebäude zum heutigen „Nordpark-Center“ mit Geschäften, Gaststätten und Praxen umgebaut. Das Ende der 50er Jahre errichtete Gebäude mit den charakteristischen Glasbausteinen blieb als denkmalgeschützt erhalten.



Luxus-Automobile wurden in den Voßwerken gebaut – hier ein Beispiel aus der Zeit um 1926.